

Wolfram Kinzig · Christoph Marksches · Markus Vinzent
Tauffragen und Bekenntnis



Arbeiten zur Kirchengeschichte

Begründet von

Karl Holl† und Hans Lietzmann†

Herausgegeben von

Christoph Marksches, Joachim Mehlhausen
und Gerhard Müller

Band 74

Walter de Gruyter · Berlin · New York
1999

Wolfram Kinzig · Christoph Marksches · Markus Vinzent

Tauffragen und Bekenntnis

Studien zur sogenannten „Traditio Apostolica“
zu den „Interrogationes de fide“ und
zum „Römischen Glaubensbekenntnis“

Walter de Gruyter · Berlin · New York
1999

⊕ Gedruckt auf säurefreiem Papier, das die
US-ANSI-Norm über Haltbarkeit erfüllt.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Tauffragen und Bekenntnis : Studien zur sogenannten „Traditio Apostolica“, zu den „Interrogationes de fide“ und zum „Römischen Glaubensbekenntnis“ / Wolfram Kinzig ; Christoph Marksches ; Markus Vinzent. – Berlin ; New York : de Gruyter, 1999
(Arbeiten zur Kirchengeschichte ; Bd. 74)
ISBN 3-11-016302-0

© Copyright 1998 by Walter de Gruyter GmbH & Co., D-10785 Berlin

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Druck: Werner Hildebrand, Berlin

Buchbinderische Verarbeitung: Lüderitz & Bauer-GmbH, Berlin

Vorwort

Adolf Martin Ritter hat in mehreren seiner verdienstvollen Forschungsbeiträge die derzeit vorherrschende Auffassung von der Entstehung von Bekenntnissen unlängst folgendermaßen charakterisiert: Im Unterschied zur älteren Meinung, wie sie von *Adolf von Harnack*, *Ferdinand Kattenbusch* und *Hans Lietzmann* vertreten wurde, sei nicht die Taufe der „Sitz im Leben“ des Bekenntnisses. Tauffragen seien erst ab dem dritten Jahrhundert bezeugt, und zwar in der Hippolyt von Rom zugeschriebenen Kirchenordnung (*Traditio Apostolica*). Deklaratorische Bekenntnisse finde man gar erst ab dem vierten Jahrhundert. Mit *Karlmann Beyschlag* formulierte er: „Der Ursprung christlicher Bekenntnisbildung liegt ... nicht in bestimmten Bekenntnisformeln, sondern im extienziellen Bekenntnisakt“. Schließlich müsse man strikt unterscheiden zwischen Symbol und Glaubensregel. Dieser Konsens ist von *John Norman Davidson Kelly*, *Hans von Campenhausen* und Ritter selbst begründet und expliziert worden.¹

Das vorliegende Buch möchte die Frage nach dem Ursprung des so genannten „Römischen Bekenntnisses“, der Vorstufe des Apostolischen Glaubensbekenntnisses, und damit nach dem Ursprung von Bekenntnissen überhaupt neu stellen. Wenn mit den folgenden Beiträgen versucht wird, den gegenwärtigen Forschungsstand über die Entstehung von Tauffragen und fixierten Glaubensbekenntnissen weiterzuentwickeln, dann geschieht das in ausdrücklicher Aufnahme von Impulsen und Anregungen der akademischen Lehr- und Forschungstätigkeit Ritters. Die in diesem Werk zusammengefaßten drei Studien wurden ursprünglich unabhängig voneinander konzipiert. Die Verfasser haben ihre Ergebnisse im Laufe der Zusammenarbeit auch bewußt nicht völlig aufeinander abgestimmt, da sie in Einzelfragen unterschiedliche Auffassungen vertreten. Gleichwohl sind sie zu einer überraschend kohärenten neuen Sicht der Entstehung des *Romanum* gelangt, die hiermit der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt wird. Es hat sich gezeigt, daß der von Ritter formulierte Konsens in einigen wichtigen Punkten forgeschrieben und auch korrigiert werden kann:

Christoph Marksches weist im ersten Beitrag dieses Bandes nach, daß sowohl Titel als auch Zuschreibung der sogenannten *Traditio Apostolica* Hippolyts äußerst unsicher sind und daß die dort überlieferten

¹ Cf. Andresen / Ritter, Geschichte des Christentums I,1, 1993, 152-155 (das Zitat ebd., 152).

Tauffragen nicht vor dem vierten Jahrhundert entstanden sein dürften. Sie besitzen daher für die Rekonstruktion der Vorformen des „Römischen Glaubensbekenntnisses“ keinen eigenständigen Zeugniswert.

Hingegen sind im „Altgelasianischen Sakramentar“ (7. Jh.) römische Tauffragen überliefert, deren Ursprung *Wolfram Kinzig* in die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts zurückverfolgt. Kinzig legt in einem Anhang überdies die bisher vollständigste Sammlung von antiken und mittelalterlichen Tauffragen überhaupt vor.

Im Unterschied zur traditionellen Auffassung, die in dem Symbol, das Markell von Ankyra zum Erweis der eigenen Rechtgläubigkeit für die römische Bischofssynode des Jahres 340 formulierte, den ersten Zeugen für das „Römische Glaubensbekenntnis“ sieht, vertritt *Markus Vinzent* schließlich die These, Markell habe diese Pistis unter Rückgriff auf ältere, vor allem gegnerische Bekenntnisse und unter Nutzung der römischen Tauffragen überhaupt erst formuliert. Das *Romanum* sei daher besser als *Marcellianum* zu bezeichnen.

Die Studien von *Wolfram Kinzig* und *Markus Vinzent* gehen auf die Zusammenarbeit in dem vom Research Centre des King's College, Cambridge, in den Jahren 1992-95 durchgeführten Forschungsprojekt zu den Ursprüngen des Christentums (gemeinsam mit Catherine Hezser, Keith Hopkins und Seth Schwartz) zurück. Dem Provost und den Fellows des Colleges sei für die vielfältige Unterstützung herzlich gedankt. Alle Beiträge wurden gemeinsam im Rahmen eines Bonner Seminars auch mit deutschen Studierenden und Kollegen diskutiert. Der Dank gilt auch ihren Fragen und Anregungen.

Markus Vinzent hat die gesamte Druckvorlage einschließlich der Register erstellt und dabei unzählige Versehen getilgt. Ihm gilt daher der Dank der beiden Mitautoren.

Bonn, Jena, Köln,
April 1998

Wolfram Kinzig, Christoph Marksches,
Markus Vinzent

Inhalt

Vorwort.....	V
--------------	---

Christoph Marksches

Wer schrieb die sogenannte <i>Traditio Apostolica</i> ? Neue Beobachtungen und Hypothesen zu einer kaum lösbaren Frage aus der altkirchlichen Literaturgeschichte.....	1
1. Zur Rekonstruktion einer Grundschrift: die Stemmata der Übersetzungen und Bearbeitungen	3
2. Das Problem der Beziehungen der "Epitome" zum achten Buch der "Apostolischen Konstitutionen"	13
3. Zum Titel "Traditio Apostolica" für die rekonstruierte Grundschrift	21
3.1 Zur Überlieferung des Schriftentitels <i>Traditio Apostolica</i> in den Nachrichten über Werke Hippolysts	21
3.2 Zu den angeblichen Hinweisen auf den Schriftentitel <i>Traditio Apostolica</i> in den Übersetzungen und Bear- beitungen der Grundschrift	24
4. Ein Versuch einer alternativen Hypothese zur Grundschrift ..	39
5. Überlegungen zur möglichen literarischen Einheit, Da- tierung und Lokalisierung der rekonstruierten Grundschrift sowie zu ihren Beziehungen zum authentischen Hippolyt- Corpus	44
6. Schluß: Empfehlungen zum Umgang mit der sogenannten <i>Traditio Apostolica</i>	53
Anhang: Das Taufsymbol in der sogenannten <i>Traditio</i> <i>Apostolica</i> - ein Zeuge für das sogenannte <i>Romanum</i> ?	57
(a) Der Befund	57
(b) Die Interpretation des Befundes	71

Wolfram Kinzig

"... natum et passum etc." Zur Geschichte der Tauffragen in der lateinischen Kirche bis zu Luther	75
Überblick über die Tauffragen mit kurzem zweitem Artikel	80
Überblick über die Tauffragen mit erweitertem zweitem Artikel	83

Anhang	116
1. Altchristliche Tauffragen	116
1.1 Indirekte Belege	116
1.2 Direkte Belege	127
2. Mittelalterliche Tauffragen	141
2.1 Formulare mit kurzem zweitem Artikel	141
2.2 Formulare mit erweitertem zweitem Artikel	166
2.3 Sonstige	172

Markus Vinzent

Die Entstehung des "Römischen Glaubensbekenntnisses"	185
I. Das älteste Zeugnis für das <i>Romanum</i> : Der Brief Markells von Ankyra an Julius von Rom aus dem Jahr 341	197
II. Der theologiegeschichtliche Ort von Markells Schreiben an Julius	200
1. Markell, Bischof und Theologe	200
2. Die Datierung der Synoden von Rom und Antiochien und der Fall "Markell"	202
3. Das Bekenntnis des Markell	219
4. Die Gliederung von Markells Bekenntnis	223
III. Zu den Quellen von Markells Bekenntnis - Ist Markell abhängig von Theophronius von Tyana?	227
IV. Das antilogisch-traditionelle Baukastenmodell der Genese von Glaubensbekenntnissen	235
V. Detailvergleich von Markells Bekenntnis mit Glaubensformulierungen zwischen ca. 318 und 341	240
1. Vergleich der Gotteslehre	247
2. Vergleich der Präexistenzaussagen zum Logos oder zum Sohn	271
3. Vergleich der Inkarnationsaussagen	309
4. Vergleich der Aussagen zum Leben, Sterben, Auferstehen usw. des Herrn und der Aussagen zum heiligen Geist, zur Kirche usw.	331
VI. Die Entwicklung von Bekenntnissen im Westen von 341 bis 390 und der Antiarianismus	383
VII. Zusammenfassung	407

Bibliographie	411
(a) griechische, lateinische bzw. christlich-orientalische Quellen	411
(b) rabbinische Quellen	422
(c) Sekundärliteratur	423
Register	453
1. Zitierte Schriftstellen	455
2. Nichtkanonische antike, mittelalterliche und refor- matorische Autoren und Schriften	455
3. Moderne Autoren und Schriften	469
4. Stich- und Schlagwörter (incl. Personen und Orte)	473
4.1 Deutsche Begriffe	473
4.2 Lateinische Begriffe	483
4.3 Griechische Begriffe	482

